

Welche Autoren dann zitiert wurden, um die eigenen Schriften auszuschnücken oder um manches zu verdeutlichen, war von der jeweiligen Schule geprägt, die traditionell bestimmte Autoren bevorzugte, deren Werken sie auch die Beispiele zur Grammatik entnahm³²⁶).

F. Dressler hat folgende heidnische Schriftsteller im Werk des Petrus Damiani zitiert gefunden (in Klammern die Zahl der direkten und indirekten Zitate): Cicero (3), Horaz, Livius, Ovid und Sueton (je 2), Juvenal, Petron, Sallust, Terenz und Virgil (je 1)³²⁷. Bei dem Umfang des von Damiani überlieferten Werks sind die Zahlen gering, wenn man sie mit der hohen Zahl von Zitaten in den Briefsammlungen vergleicht, die aus deutschen Domschulen des 11. Jahrhunderts erhalten sind. Noch nicht so zahlreich sind die Zitate in der Regensburger rhetorischen Briefsammlung³²⁸), dagegen finden sich in den Hildesheimer Briefen³²⁹) und in den Briefen Meinhards von Bamberg³³⁰), erst recht aber in der Älteren Wormser Briefsammlung³³¹) sehr viele Sätze aus lateinischen Dichtern und Historikern, zu denen noch zahlreiche Cicerostellen hinzukommen.

Wie sieht es mit den Zitaten bei Manegold aus? Während im Liber contra Wolfelmum kein heidnischer Dichter angeführt ist, kommen Sätze von Dichtern der Antike im Liber ad Gebhardum durchaus vor. Verglichen mit den übrigen Streitschriften, die in den Libelli de lite gedruckt sind, enthält Manegolds Buch immerhin eine nennenswerte Anzahl solcher Sätze³³²), wenn auch die Zahl von acht Zitaten in dem langen Buch eher eine Größenordnung ist, die mit der bei Damiani vergleichbar ist, als mit

³²⁶) Über die Schulautoren bes. E. R. Curtius, Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter (⁵1965) S. 58 ff. und neuerdings G. Glauche, Schullektüre im Mittelalter, Entstehung und Wandlung des Lektürekanons bis 1200 nach den Quellen dargestellt (Münchener Beitr. z. Mediävistik u. Renaissance-Forschung 5, 1970).

³²⁷) Nach Dressler (s. o. S. 111 Anm. 287) S. 187 Anm. 70.

³²⁸) Horaz (8), Vergil (7), Juvenal (5), Statius und Terenz (je 1).

³²⁹) Horaz (25), Terenz (12), Sallust (9), Ovid (8), Vergil (7), Lukan (3), Juvenal (2), Persius und Statius (je 1).

³³⁰) Terenz (24), Horaz (15), Plinius und Vergil (je 9), Ovid (4), Sallust (2), Juvenal, Livius, Martial und Seneca (je 1).

³³¹) Horaz (71), Vergil (16), Juvenal und Terenz (je 12), Persius (7), Ovid (5), Seneca und Statius (je 2), Lukan (1).

³³²) Nach dem nicht verlässlichen Index der MG Ldl-Bände zitieren antike Autoren: Manegold (8), Humbert von Silva Candida (7), Alboin, der Gegner Bernolds (4), Liber de unitate eccl. cons. (4), Walram von Naumburg (3), Wido von Ferrara (1). Die Briefe Alboins enthalten in Wahrheit sehr viel mehr Zitate aus antiken Schriftstellern: 10 aus Terenz, 6 aus Horaz und 2 aus Persius (nach Manitius [s. o. S. 51 Anm. 19] 3 S. 37 Anm. 3).